

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

5. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 9. Februar 1935.

Nummer 1337

Aussenpolitik

Volksschicksal

Ostasien - Telegramme

Einweihung des Schulungshauses des Aussenpolitischen Amtes der N.S.D.A.P.

Rosenberg über die Aufgaben der Schule

Berlin, den 7. Februar (Transocean, C.N.) Die feierliche Einweihung des neu eingerichteten Schulungshauses des Aussenpolitischen Amtes der nationalsozialistischen Partei fand am Donnerstag in Gegenwart des Stellvertreters Hitlers, Hess, und Spitzen der Reichs- und Parteibehörden, Vertretern der Heeres- und Marineleitung statt. Das Haus wird als Internat zunächst etwa achtzig Personen aufnehmen, hauptsächlich Studenten, welche entweder im Auslande waren oder beabsichtigen, ins Ausland zu gehen. Das Aussenpolitische Amt, sowie das Auswärtige Amt werden Lehrpersonal entsenden und deutsche Wissenschaftler sollen Vorträge halten. Der Leiter des Aussenpolitischen Amtes, Reichsleiter Alfred Rosenberg, erinnerte in der Eröffnungsansprache daran, dass vor dem Weltkriege ein tiefergehendes Interesse der breiten deutschen Volksschichten an aussenpolitischen Fragen kaum vorhanden gewesen sei. Erst seit 1918 habe jeder Deutsche erkennen gelernt, dass die Aussenpolitik sein ganzes Leben bestimmend, schicksalbestimmend für Jahrzehnte sei. Es gelte daher alles gut zu machen. Das psychologische Verständnis nicht für äussere Verhältnisse oder wirtschaftliche Bedingungen, sondern für die in der ganzen

Weit lebendigen dynamischen Kräfte müsste geweckt werden. Die nationalsozialistische Partei fasse die Probleme tief innerlich auf. Das neue Schulungshaus habe als bestimmte sachliche Aufgabe, die Geschichte der Entstehung der Weltstaaten, sowie die geographische Bedingtheit der verschiedenen Lebensräume kennen zu lernen, um von innen heraus die Gesetze der verschiedenen Staaten begreifen zu können und Kenntnis zu nehmen von den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Problemen der Gegenwart, um sich bewusst zu werden, welche Lebensnotwendigkeiten andere Staaten und Völker besässen. Wenn das 19. Jahrhundert in rein wirtschaftlichen Bestrebungen oft wahllos in der ganzen Welt Angriffspunkte gesucht habe, so sei dadurch ein Gewirr von Kräften entstanden, wodurch oft Konflikte an den Stellen entstanden seien, wo sie vielleicht garnicht naturgegeben gewesen seien. In dem neuen Institut solle tieferes Verständnis dafür angestrebt werden, wo ein Volk oder eine Rasse lebensnotwendige Bedingungen vorfänden, welche zu durchkreuzen gegen das Lebensinteresse dieses Volkes verstossen würde, aber auch zu begreifen, wo willkürliche Machtbestrebungen die Lebensinteressen des deutschen Volkes durchquerten. Rosenberg übergab dann die Leitung des Schulungshauses dem aussenpolitischen Schriftleiter des „Völkischen Beobachters“, Dr. Walther Schmitt, welcher sie mit der Erklärung annahm, dass er sich der hohen damit verbundenen Verantwortung bewusst sei.

Szechuan Truppen erringen Sieg über die „Roten“.

Chungking, den 7. Februar (Central News). Militärberichte von den verschiedenen Fronten melden, dass der anti-„Roten“ Feldzug in dieser Provinz, der kürzlich nach wochenlangen Vorbereitungen seit der Rückkehr des Generals Liu Hsiang aus Nanking begann, schnelle Fortschritte macht.

Yilung, 32 Meilen südwestlich von Pachuang in Nord Szechuan, welches während des letzten Jahres in den Händen der „Roten“ war, wurde gestern Nachmittag nach sechsstündigem Gefecht von den Provinzialtruppen unter dem Kommando des Brigade Generals Chen Shao-tang eingenommen, laut einer heute Morgen aus Huilungchang einlaufenden telephonischen Nachricht.

Die Hauptoffensive gegen die „Roten“ in Yilung wurde gestern Mittag begonnen, und die „Roten“ leisteten heftigen Widerstand. In der Gegend von Ssukuting-Chihsingtsai, welche von den Regierungstruppen kurz nach 4 Uhr erobert wurde. Die „Roten“ zogen sich dann zurück und setzten sich auf der Linie Kuloutsai-Kaochiashan fest.

Aus der infolge der Niederlage schwindenden Moral der „Roten“ Vorteil ziehend, setzte Brigade General Chen Shao-Tang Truppen zur Verfolgung des Feindes an, und ein Bataillon wurde zum Angriff auf Kaochiashan in der Flanke vorgeschoben. Nach dem Fall von Kaochiashan räumten die „Roten“ Yilung, das von den Regierungstruppen gestern um 6 Uhr Nachmittags besetzt wurde.

Ein anderer Militärbericht besagt, dass am 3. Februar die Szechuan Truppen der 5. Armee Wanyuan in Nordost Szechuan wieder einnahmen. Am gleichen Tage sollen die Orte Matukwan, Huchiachang, Yuanshanchung und Chingyuncho von den „Roten“ zurückerobert worden sein.

In Anerkennung ihrer Siege der letzten Tage sandte Generalissimus Chiang Kai-shek, der Vorsitzende des Ausschusses für Militär Angelegenheiten, Glückwunschtelegramme an die Generale Pan Wenhua, Tang Hsi-hou und Tsin Sung-yao, die drei Feldkommandeure des Szechuan anti-„Roten“ Feldzuges, und spendete Geldbelohnungen in Höhe von \$ 20,000, \$ 10,000 und \$ 5,000 für die Truppen der drei resp. Generale.

Obwohl dem Feldzüge in Szechuan die grössere Bedeutung beigelegt wird, hat General Liu Hsiang doch nicht die Strafexpedition entlang der Szechuan Kweichow Grenze vernachlässigt. General Liu machte eine Inspektionsreise nach Luhsien an 4 Februar per Flugzeug in Begleitung seines Stabschefs. Sie kehrten gestern Abend nach hier zurück.

Weitere Zusammenfassung der Manchukuo Eisenbahn

Peiping, den 7. Februar (Central News). Die japanischen Behörden und die Manchukuo Regierung setzen alle Hebel in Bewegung zur weiteren Durchführung der Zusammenfassung aller Eisenbahnen in der Mandchurei, wie kürzlich aus Mukden eingetroffene Reisende berichten.

Pläne sind für die Süd-Mandschurische Eisenbahn und das Direktorium der Mandchukuo Eisenbahnen entworfen worden zur Organisation eines gemeinsamen Eisenbahnbau-Ausschusses, welcher volle Kontrolle über alle Eisenbahnlinien in der Mandchurei ausüben soll.

Die chinesische Ostbahn soll, nach Aussage des Gewährsmannes, ebenfalls unter die Kontrolle des Eisenbahn Bureaus gestellt werden, sobald der formelle Kauf der Bahnlinie durch die Manchukuo Regierung vollzogen ist.

Nach der formellen Uebernahme der chinesischen Ostbahn, wird dieselbe in drei verschiedene Eisenbahnen umorganisiert werden, die die Namen Harbin-Changchun, Harbin-Suifenho und Harbin-Manchuli Eisenbahn führen sollen.

500 Kunstgegenstände ausgewählt für die Ausstellung in London

Shanghai, den 7. Februar (Central News) Ueber 500 Kunstgegenstände aus dem Palast Museum sind in einer vorläufigen Auswahl von Kunst Objekten ausgewählt worden, bei der bevorstehenden Ausstellung Chinesischer Kunst in London ausgestellt zu werden, wie man hier heute erfährt.

Nach einer zweiten Prüfung werden die ausgewählten Kunstgegenstände in einer Vorausstellung in Shanghai gezeigt werden, die im Monat März stattfinden soll.

Empfang des japanischen Botschafters durch den Führer

Berlin, den 7. Februar (Transocean C.N.) Hitler empfing am Donnerstag den neu ernannten japanischen Botschafter, den Grafen Kiutomomushakoji zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens. Der Botschafter wurde nach dem üblichen Zeremoniell durch den Chef des Protokolls, Grafen Bassowitz abgeholt. Im Vorhof des Reichspräsidentenpalastes erwies die Ehrenwache die vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen durch Präsentieren des Gewehrs und Trommelwirbel. An dem Empfang nahmen ausser den Herren von Neurath teil. Der Botschafter überreichte das kaiserliche Handschreiben mit der Rede in seiner Landessprache, worauf sich eine längere Unterredung anschloss, in deren Verlauf der Botschafter Hitler die Mitglieder seiner Botschaft vorstellte.

Argentinische Freunde in Deutschland

München, den 7. Februar (Transocean C.N.) Eine argentinische Reisegesellschaft, bestehend aus Rechtsanwälten, Aerzten und Studenten, welche seit einiger Zeit in Deutschland weilen, und von Hamburg aus bereits Düsseldorf, Duisburg, Hamborn, Köln und Heidelberg besucht hatten, besichtigten am Donnerstag nach offiziellem Empfang im Studentenhaus, das Arbeitslager Gauting, sowie Forstentried, worauf sie Aerzte, Kliniker und Fachärzte ihres Gebietes besuchten. Die Reisegesellschaft, welche sich tief beeindruckt über alles bisher in Deutschland Gesehene erklärte, reist nach Oberammergau und dann nach Nürnberg weiter. Begleitet werden die Argentinier von Delegierten des Berliner Ibero-amerikanischen Instituts Erwin und Höne.

Italien nicht einverstanden mit Luftabkommen

Rom, den 7. Februar (Transocean C.N.) Der Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ berichtet, er habe aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht, dass die italienische Regierung die Regierungen von England und Frankreich durch diplomatische Kanäle darauf aufmerksam gemacht habe, dass die vorläufigen Prüfungen der vorgeschlagenen Luftkonvention gewisse Einwendungen gegen die vorgeschlagene Form ergeben haben. Das italienische Auswärtige Amt bereite jetzt ein Memorandum vor, in dem es seine abweichenden Ansichten auseinandersetzen und Gegenvorschläge machen werde. Der Hauptvorschlag sei der, dass alle fünf Unterzeichner des Locarno Vertrages die Luftkonvention unterzeichnen sollten, in welchem alle die gleichen Rechte und die gleichen Pflichten hätten. Der „Tageblatt“-Korrespondent sagt, die italienische Meinung sei, dass

Italien aufgefordert sei, eine einseitige Garantie für die französisch-deutsche Sicherheit zu übernehmen, ohne dafür ein Äquivalent zu erhalten. Sir John Simons Argument, dass „aus geographischen Gründen“ Italiens Interessen an der Konvention klein seien, stimme in keiner Weise mit der italienischen Auffassung überein. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, dass die Luftkonvention nicht unabhängig von der allgemeinen Sicherheitsfrage behandelt werden könne. Denn wenn irgend eine der unterzeichnenden Mächte seine Luftstreitkräfte zur Verfügung einer anderen angegriffener unterzeichneten Macht stellen müsse, so wäre dieses gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung, und es würden automatisch alle anderen Land- und See-Streitkräfte mit hineingezogen, denn ein allein auf die Luft beschränkter Krieg sei undenkbar.

Lawinenkatastrophen in Oesterreich

Wien, den 7. Februar (Transocean C.N.) Durch eine Reihe von Lawinenkatastrophen und dauernde Schneefälle sind manche oesterreichische Bundesländer, besonders Steiermark förmlich im Schnee versunken. Die Lage vieler von der Aussenwelt abgeschnittener Ortschaften wird infolge wachsender Nahrungsmittelknappheit immer bedrohlicher. Deshalb haben die Bundesbahnen sich entschlossen, trotz der Gefährlichkeit des Unternehmens den Röhlichpass (?) freizulegen, um vor allem die Salzbergwerke und Eisenerzbergwerke mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Ein Versuch, den bekannten österreichischen Wintersportplatz Aflenz, welcher seit Tagen abgeschnitten ist, zu erreichen, misslang, da die Schneeschleudermaschinen stecken blieben. Unermesslich ist der Schaden in Wildbeständen; überall findet man Rehe und Hirsche, welche im Schnee stecken geblieben sind; rudelweise versucht das Wild zu den Bachbetten zu gelangen, welche grösseren Schutz gewähren. Auf der Steyrer Mühle — Laakirchen in Oberösterreich fuhr Mittwoch ein Personenzug in eine eben niedergegangene Lawine, und entgleiste, wobei der Lokomotivführer und mehrere Reisende verletzt wurden. Lawinenkatastrophen forderten bisher zwanzig bekannte Todesopfer, doch fürchtet man weitere Unglücksmeldungen aus Ortschaften, zu denen die Fernsprechverbindungen noch unterbrochen sind.

Malaria — Medikamente per Flugzeug nach Ceylon

Berlin, den 7. Februar (Transocean C.N.) Eine Sendung des deutschen Spezialmittels für die Behandlung von Malaria wurde am Donnerstag postwendend mit Flugzeug nach Ceylon abgesandt in Erfüllung einer Kabelbestellung. Die Arzneimittel werden zur Bekämpfung der jetzt in Ceylon wütenden Malaria Epidemie benötigt.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)